

UMBRÜCHE IN DER LANDWIRTSCHAFT

Beobachtungen aus 100 Jahren landwirtschaftlicher Betriebszählung

1905 1929 1939 1955 1965 1975 1985 1996 2000 2005



gab es
Landwirtschaftsbetriebe



mit
Beschäftigten



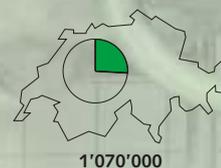
davon waren
Männer



und
Frauen.



Sie bearbeiteten zusammen
Hektaren landwirtschaftlicher Nutzfläche



und betreuten
Stück Rindvieh.

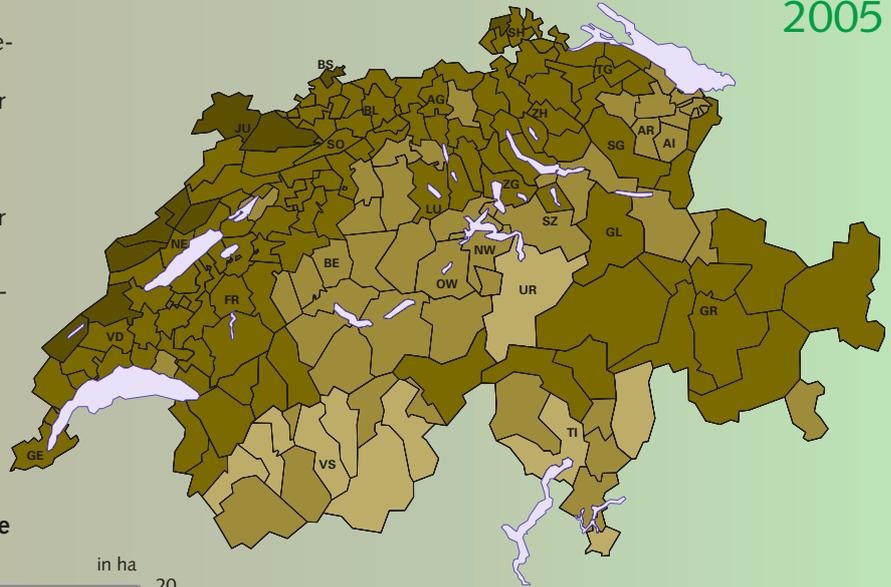


Viel grössere Betriebe

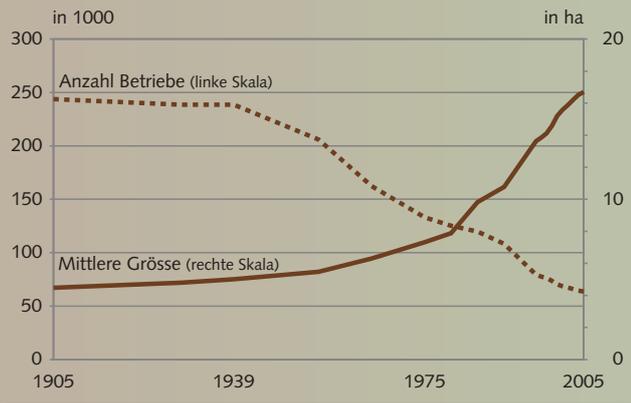
Die gesamthaft bewirtschaftete Fläche der Schweiz hat in den letzten 100 Jahren abgenommen. Die Anzahl an Betrieben ist aber noch stärker zurückgegangen, so dass jeder Betrieb über eine wesentlich grössere landwirtschaftliche Nutzfläche verfügt als vor 100 Jahren. Ein durchschnittlicher Betrieb war im Jahr 2005 16,7 ha gross, gegenüber ungefähr 4,5 ha im 1905.

1905 mussten die Flächen der Betriebe teilweise über die Erträge geschätzt werden, weil es noch nicht überall Landvermessungen gab. Die Alpweiden wurden 1905 manchmal zur Betriebsfläche gerechnet, was in der Zählung von 2005 nicht mehr der Fall war.

2005

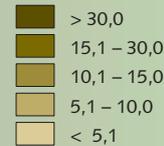


Entwicklung der Landwirtschaftsbetriebe



© Bundesamt für Statistik (BFS)

Durchschnittliche Grösse der landwirtschaftlichen Betriebe (ha) 2005



Menschen und Maschinen

1905 war es vor allem auf dem Lande häufig, dass ein Schreiner, Schuster, Metzger oder Zimmermann neben seiner Werkstatt noch einen kleinen Bauernbetrieb bewirtschaftete. Heute ist es eher so, dass landwirtschaftliche Haushalte nebst der Hauptarbeit auf dem Betrieb noch auf ein zusätzliches Standbein als Einkommensquelle angewiesen sind.



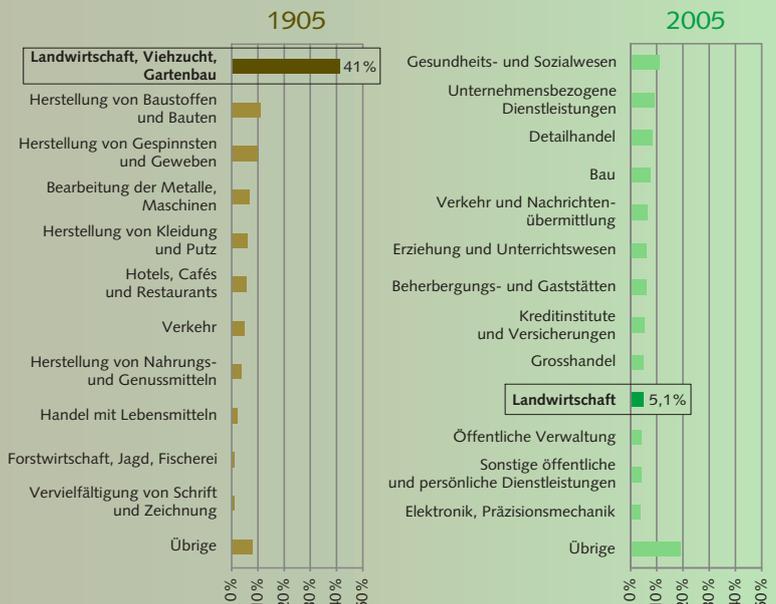
Quelle: Agrophotoma Tümlen, 1999. Berechnungen: BFS, Maschinenkosten 2006, FAT-Berichte Nr. 643

1905: 1 Mann brauchte 20 Stunden, um von Hand eine Hektare in der Ebene zu mähen.

2005: 1 Person brauchte 40 Minuten, um mechanisch eine Hektare in der Ebene zu mähen.

Von Platz 1 auf Platz 10

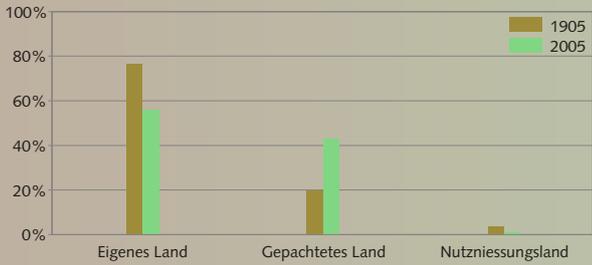
Wie viel Prozent von allen Beschäftigten arbeiten in der Landwirtschaft?



© Bundesamt für Statistik (BFS)

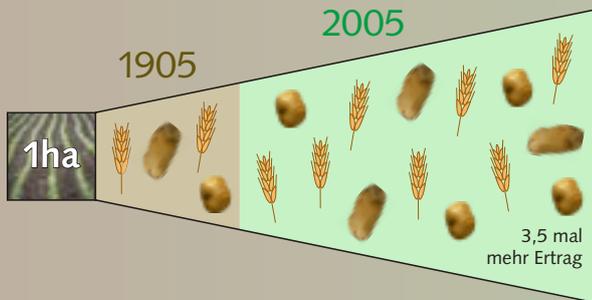
Wem gehört der bewirtschaftete Boden?

Eigentumsverhältnisse



© Bundesamt für Statistik (BFS)

Auf einer Hektare 3,5 mal mehr Ertrag

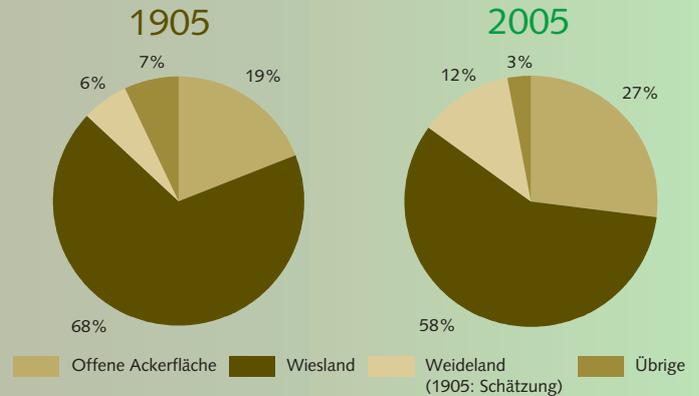


Quelle: Hans Brugger, 1968
Schweizerischer Bauernverband (SBV)

© Bundesamt für Statistik (BFS)

Mehr Ackerbau

Bodennutzung



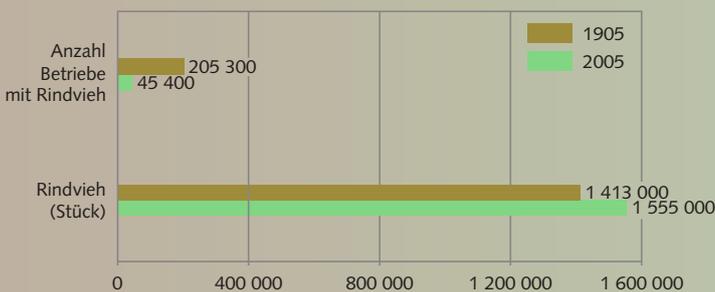
© Bundesamt für Statistik (BFS)

Die landwirtschaftliche Nutzfläche wird vorwiegend als Grünland (Wies- und Weideland) genutzt. Dessen Anteil an der Gesamtfläche ist in den letzten 100 Jahren nahezu stabil geblieben. Hin- gegen hat der Anteil, welcher als Ackerland genutzt wird, zuge- nommen. Sowohl 1905 als auch 2005 war Getreide die wichtigste Ackerkultur der Schweiz. Der Anteil von Getreidebau an der ge- samten Ackerfläche lag 1905 bei knapp 55%, 2005 bei rund 60%.

Der Flächenanteil, welcher weder für Grünland noch für Ackerbau verwendet wurde, nahm von 1905 bis 2005 ab. In dieser Kategorie befinden sich zum Beispiel Rebland und Streuland. Die Rebanlagen an den sonnigen Hanglagen wichen vielerorts Siedlungsflächen, das Streuland wurde weitgehend trockengelegt und anders genutzt.

Fast fünfmal grössere Rindviehherden

Rindviehhaltung



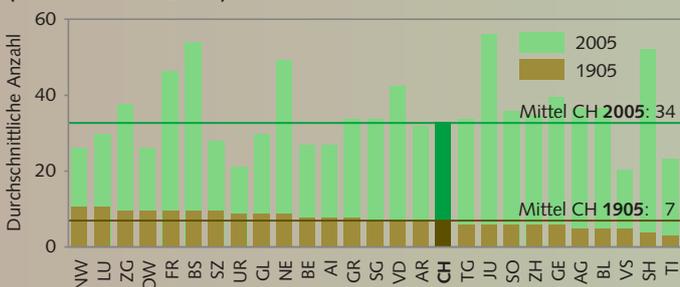
© Bundesamt für Statistik (BFS)

1905 zählte eine durchschnittliche Rindviehherde 7 Tiere, 2005 waren es 34 Tiere. 1905 teilten sich die Kantone Nidwalden und Luzern mit je 11 Tieren pro Rindviehherde den ersten Platz, dicht gefolgt von den Kantonen Zug, Obwalden und Fribourg mit je 10 Tieren pro Herde. 2005 lag der Kanton Jura mit 58 Tieren an der Spitze.



Quelle: Bauernzeitung

Rindvieh pro Rindviehalter nach Kantonen (Gebietsstand 2005)

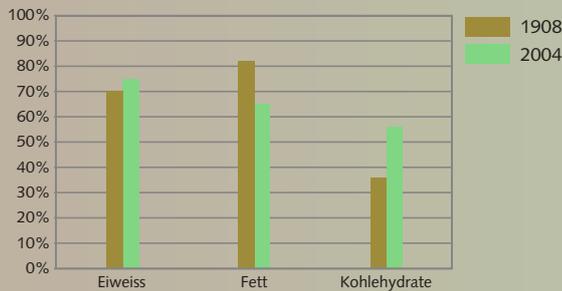


© Bundesamt für Statistik (BFS)

Die Rindviehhaltung in der Landwirtschaft hat sich in den letzten 100 Jahren rasant entwickelt und verändert. Immer öfter werden diese Tiere in Laufställen gehalten. Seit gut 10 Jahren wird diese Entwicklung auch durch veränderte Vorschriften für die Rindviehhaltung unter- stützt. 2005 waren 45% der Plätze für Rindvieh Plätze in Laufställen.

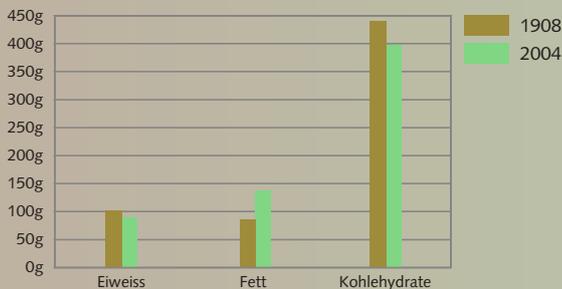
Produktion, Verbrauch und Bundesausgaben

Inlandproduktion in % des Verbrauchs



Quelle: Schweizerischer Bauernverband (SBV) © Bundesamt für Statistik (BFS)

Verbrauch in Gramm pro Kopf und Tag



Quelle: Schweizerischer Bauernverband (SBV) © Bundesamt für Statistik (BFS)

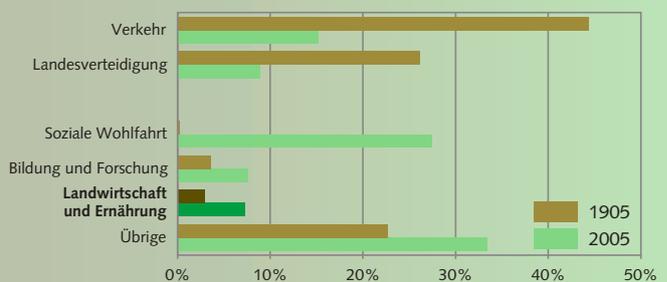
Aus weiteren Quellen:

Die Schweizer Landwirtschaft hat 2004 gegenüber 1908 bezogen auf den Verbrauch mehr Eiweiss, mehr Kohlehydrate, aber weniger Fett produziert. Von all diesen Nährstoffgruppen wurde weder 1908 noch 2004 in der Schweiz genug produziert, um den inländischen Verbrauch zu decken.

Der jährliche Verbrauch pro Kopf stieg beim Fett von 1908 bis 2004 deutlich an, während weniger Eiweiss und Kohlehydrate verbraucht wurden.

Die Bundesausgaben für Landwirtschaft und Ernährung nahmen 2005 einen grösseren Anteil an den Gesamtausgaben ein als 1905. Im Jahr 1905 war es ein Anteil von 2,9%, im Jahr 2005 ein Anteil von 7,3%.

Bundesausgaben nach Aufgabengebiet



Quelle: Eidgenössische Finanzverwaltung (EFV) © Bundesamt für Statistik (BFS)

Informationen zu den Zählungen

Aus der Titelseite des Fragebogens 1905:

Diese Erhebung ist vom schweizerischen Bauernverbande, vom schweizerischen Gewerbeverein, vom schweizerischen kaufmännischen Verein, sowie vom Verein schweizerischer Hotelangestellter gewünscht worden,

und die Bundesversammlung hat am 24. Juni 1904 ihre Durchführung beschlossen.

Alle mit der Durchführung der Zählung betrauten Personen haben bezüglich der in den Fragebogen gemachten Angaben Verschwiegenheit zu beobachten.

Aus der Titelseite des Fragebogens 2005:

Gemäss Bundesstatistikgesetz vom 9. Oktober 1992 und der Verordnung über die Durchführung von statistischen Erhebungen des Bundes vom 30. Juni 1993 ist die Beteiligung an dieser Zählung für alle angeschriebenen Landwirtschafts- und Gartenbaubetriebe obligatorisch.

Alle mit der Durchführung der Erhebung und Bearbeitung betrauten Personen sind verpflichtet, die im Erhebungsmaterial enthaltenen Angaben nach den Grundsätzen des Datenschutzgesetzes vom 19. Juni 1992 zu behandeln. Ihre Angaben werden nur für statistische Zwecke benutzt.

Mehr Informationen finden Sie

Zahlen und Fakten:

- auf dem Statistikportal Schweiz: www.statistik.admin.ch (Thema Land- und Forstwirtschaft). Hier können Sie sich auch für den kostenlosen Newsletter einschreiben und Publikationen bestellen.
- auf www.agr.bfs.admin.ch: Datenbank mit Ergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebszählungen.

Literatur:

- Ergebnisse der eidg. Betriebszählung, Band 1, Kommissionsverlag Bern, 1908
- Ergebnisse der eidg. Betriebszählung, Band 2, Kommissionsverlag Bern, 1910
- Hans Brugger, Statistisches Handbuch der schweizerischen Landwirtschaft, Verbandsdruckerei AG Bern, 1968
- Hans Brugger, Die schweizerische Landwirtschaft 1850–1914, Verlag Huber, Frauenfeld, 1978.

Impressum

Herausgeber:	Bundesamt für Statistik (BFS) Sektion Umwelt, Nachhaltigkeit, Landwirtschaft
Konzeption, Redaktion:	Marianne Saxer, BFS
Auskunft:	032 713 63 78
E-Mail:	agr@bfs.admin.ch
Bestellnummer:	788-0500
Übersetzung:	Sprachdienste BFS
Grafik/Layout:	BFS, Rouge de Mars, Neuchâtel
Copyright:	BFS, Neuchâtel 2006 Abdruck – ausser für kommerzielle Nutzung – unter Angabe der Quelle gestattet
Daten:	Die Daten stammen aus 1905 und 2005 oder aus den nächst verfügbaren Jahren. Für 2005 teilweise provisorische Daten
Titelbild links:	© Sammlung Ernst Brunner, Schweizerisches Institut für Volkskunde, Basel
Titelbild rechts:	© DeLaval AG, Sursee